



Die Stadtverordnetenversammlung
- Ausschuss für Umwelt, Klima und
Energie -

Tagesordnung II Punkt 9 der öffentlichen Sitzung am 14. Mai 2024

Vorlagen-Nr. 24-V-67-0005

Konzept für die Jagd im Wiesbadener Stadtwald in Zeiten des Klimawandels

Ergänzungsantrag der Fraktionen CDU und FDP zum Antrag Konzept für die Jagd im Wiesbadener Stadtwald in Zeiten des Klimawandels (24-V-67-0005) TO II/9 für den Ausschuss Umwelt, Klima und Energie am 14.05.2024

Laut der SV 24-V-67-0005 „Konzept für die Jagd im Wiesbadener Stadtwald in Zeiten des Klimawandels“ werden die verpachteten Jagdbezirke „Weißer Berg“, „Rassel“ und „Brücher“ ab dem 1. April in Eigenregie und mittels Vergabe von Begehungsscheinen bejagt. Die jährlich zu entrichtende Jagdpacht würde daher als Einnahme wegfallen. So würden Schäden durch Verbiss und Schälung von Baumrinde beim Forstamt als Eigentümer ohne Ersatzmöglichkeit verbleiben. Es ist zu erwarten, dass auf die Stadt Wiesbaden kurzfristig erhöhte Ausgaben zukommen, die durch Jagderlaubnisse nicht wieder eingenommen werden können.

Der Ausschuss Umwelt, Klima und Energie möge beschließen:

- I. Eine Beschlussfassung über die Sitzungsvorlage 24-V-67-0005 wird zurückgestellt und unter Berücksichtigung folgender Punkte überarbeitet:
- II. Der Magistrat wird gebeten,
 1. zu berichten, wie die Jungjägerausbildung in diesen Revieren zukünftig erfolgen kann. Welche Möglichkeiten werden der Jägerschaft Wiesbaden e.V. gegeben, angehende Jäger in der Ausbildung praktisch zu unterweisen?
 2. ausführlich über die zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben im Hinblick auf
 - a. den Wegfall der Einnahmen aus Jagdpacht
 - b. den Wegfall der Verbiss -und Schälenschadenersatzleistungen
 - c. beabsichtigte und prognostizierte Ausgaben für den Erwerb jagdlicher Einrichtungen (insbesondere von Kanzeln und Drückjagdböcken)
 - d. die Erweiterung von Kühlkammern einschließlich der Stromkosten
 - e. die prognostizierten Kosten von Personal, Fahrzeugen und Kraftstoffen für die Eigenbewirtschaftung
 - f. die Verwertung des Wildes
 - g. Wildschäden bei Unfällen

zu berichten und eine Kostengegenüberstellung Regiejagd und Verpachtung anzufertigen.

3. die erhöhten Ausgaben insgesamt den prognostizierten Einnahmen aus der Ausgabe von Jagderlaubnisscheinen (netto) gegenüberzustellen und dem Ausschuss zu präsentieren.

Beschluss Nr. 0035

- I. Die mündlichen Ausführungen von Frau Bürgermeisterin Hinninger und Herrn Lemcke (Grünflächenamt) werden zur Kenntnis genommen.
- II. Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:
 1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass
 - 1.1. der Wiesbadener Stadtwald eine herausragende Stellung für die Natur und die Wiesbadener Bevölkerung hat, seit 1999 nach FSC und Naturland zertifiziert ist und naturnah mit besonderem Schwerpunkt auf den Naturschutz und die Naherholung bewirtschaftet wird;
 - 1.2. die Folgen des Klimawandels mit extremer Dürre starke Schäden im Baumbestand und großflächiges Absterben der Fichtenbestände im Stadtwald hervorgerufen haben und zu seinem Schutz und Erhalt eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen werden müssen;
 - 1.3. der Klimawandel einen Waldumbau zu einem arten- und strukturreichen Wald erforderlich macht und hierbei die Naturverjüngung eine zentrale Bedeutung für die Anpassung hat;
 - 1.4. eine ausreichende Naturverjüngung wegen des hohen Wildbestandes nicht erfolgen kann, der Wildbestand daher reduziert werden muss;
 - 1.5. es eines neuen Wildmanagements bedarf und die Jagd als ein wichtiger Bestandteil der Maßnahmen zur Erhaltung des Wiesbadener Stadtwaldes auf den städtischen Flächen nach dem System der Begehungsscheine in Eigenregie durchgeführt werden soll;
 - 1.6. die verpachteten Jagdbezirke „Weißer Berg“, „Rassel“ und „Brücher“ ab dem 1. April 2024 in Eigenregie und mittels Vergabe von Begehungsscheinen bejagt werden;
 - 1.7. für die Gewährleistung der Aufgabenerfüllung zusätzliches Personal erforderlich ist.
 2. Es wird beschlossen, dass
 - 2.1. das „Konzept für die Jagd im Wiesbadener Stadtwald in Zeiten des Klimawandels“ (Anlage) als Grundlage für die städtische Jagdpolitik zur Kenntnis genommen wird. Dez. II/67 wird beauftragt, die in Abschnitt IV. „Zielsetzungen und Maßnahmen für die Jagd in Zeiten des Klimawandels“ angesprochenen Maßnahmen umzusetzen;
 - 2.2. bei Dez. II/67 zur Einstellung einer/s-Revierjäger/in im Bereich 670320 Forstverwaltung die unbesetzte Planstelle Nr. 19613 herangezogen wird. Der zukünftige Stellenwert ist durch Vorlage einer Stellenbeschreibung mit Dez. II/15 abzustimmen.
 - 2.3. die erforderlichen Personal- und Sachkosten i. H. v. 35.403 € für das Jahr 2024 aus dem Budget des Dezernates II/67 gedeckt werden;
 - 2.4. im Rahmen der Regelung zur Steuerung der Personalkosten ab 2018 ff. das Personalkontingent (Basiswert) des Stammpersonals von Dez. II/67 nach Beschlussfassung um 1,0 VZÄ dauerhaft erhöht wird;

- 2.5. die Beschaffung eines Dienstfahrzeuges für den/die Revierjäger/in sowie die zusätzliche Ausstattung der Reviere mit Jagdeinrichtungen (Hochsitze) und einer Kühlkammer mit Kosten i. H. v. 90.000 € erfolgt. Dafür wird auf dem Projekt 5.67.0013 "67 Beschaffungen Forsten" der Sperrvermerk Kassenwirksamkeit auf dem Budget 2023 aufgehoben; die Deckung erfolgt aus bereits bewilligten Fördermitteln des Programmes Klimaangepasstes Waldmanagement.
- 2.6. Dez. III/20 in Verbindung mit Dez. II/67 mit der haushaltsrechtlichen Umsetzung beauftragt wird.
3. Der Magistrat wird gebeten,
- 3.1 zu berichten, wie die Jungjägerausbildung in diesen Revieren zukünftig erfolgen kann. Welche Möglichkeiten werden der Jägerschaft Wiesbaden e.V. gegeben, angehende Jäger in der Ausbildung praktisch zu unterweisen?
- 3.2 ausführlich über die zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben im Hinblick auf
- a. den Wegfall der Einnahmen aus Jagdpacht
 - b. den Wegfall der Verbiss -und Schälschadenersatzleistungen
 - c. beabsichtigte und prognostizierte Ausgaben für den Erwerb jagdlicher Einrichtungen (insbesondere von Kanzeln und Drückjagdböcken)
 - d. die Erweiterung von Kühlkammern einschließlich der Stromkosten
 - e. die prognostizierten Kosten von Personal, Fahrzeugen und Kraftstoffen für die Eigenbewirtschaftung
 - f. die Verwertung des Wildes
 - g. Wildschäden bei Unfällen
- zu berichten und eine Kostengegenüberstellung Regiejagd und Verpachtung anzufertigen.
- 3.3 die erhöhten Ausgaben insgesamt den prognostizierten Einnahmen aus der Ausgabe von Jagderlaubnisscheinen (netto) gegenüberzustellen und dem Ausschuss zu präsentieren.

(Ziffern 1 und 2 antragsgemäß Magistrat 23.04.2024 BP 0188, Ziffer 3 ergänzt durch den Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie am 14.05.2024)

Tagesordnung II zu Nummer II

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung zu Nummer I

Wiesbaden, .05.2024

Konstanze Küpper
Vorsitzende

Der Stadtverordnetenvorsteher

Wiesbaden, .05.2024

Dem Magistrat
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Dr. Gerhard Obermayr
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat
- 16 -

Wiesbaden, .05.2024

Dezernat II
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Gert-Uwe Mende
Oberbürgermeister